

Bebauungsplan "Halde III, 1. Änderung"

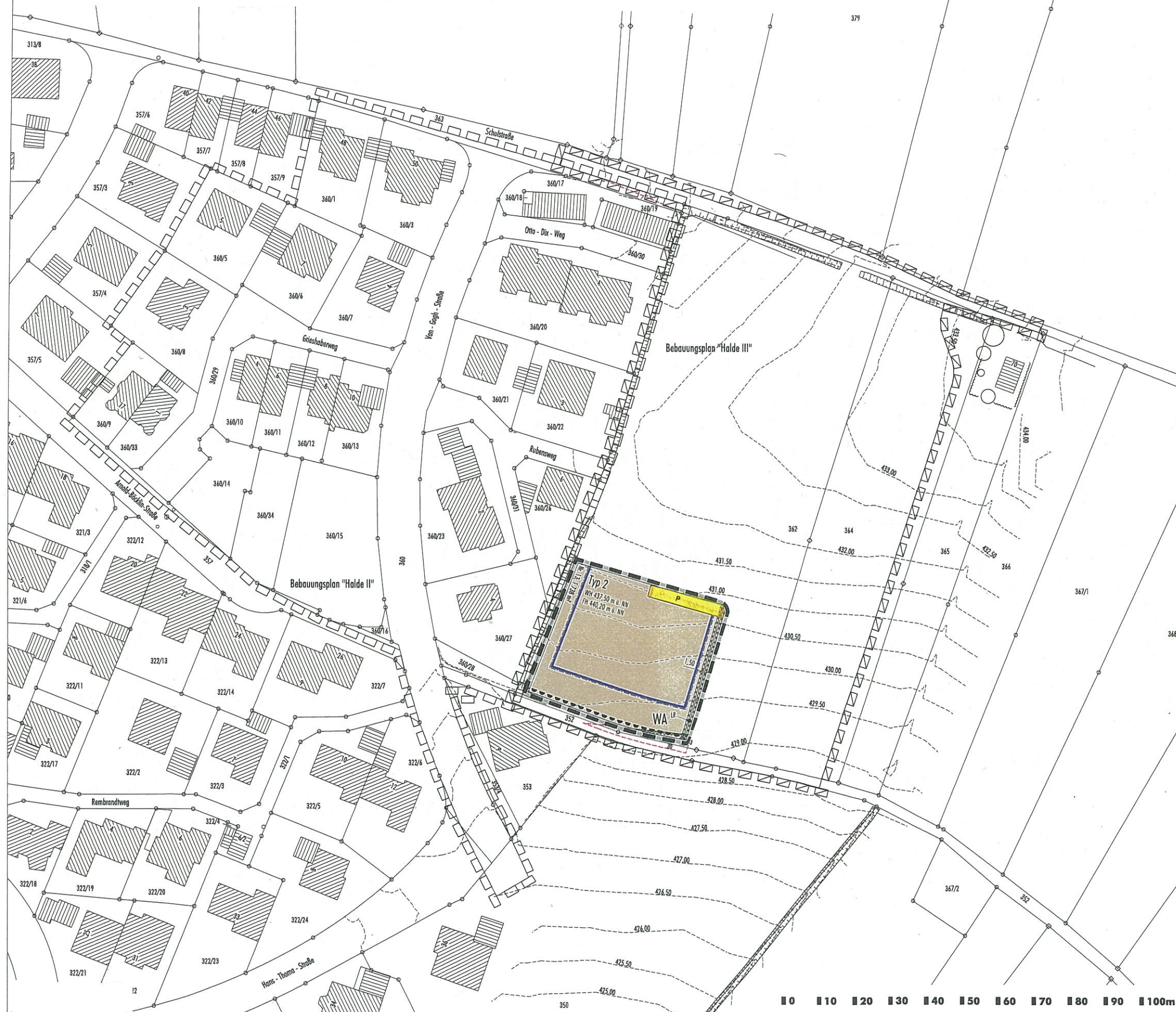
Stand: 25.01.2017

Verzeichnis der Unterlagen:

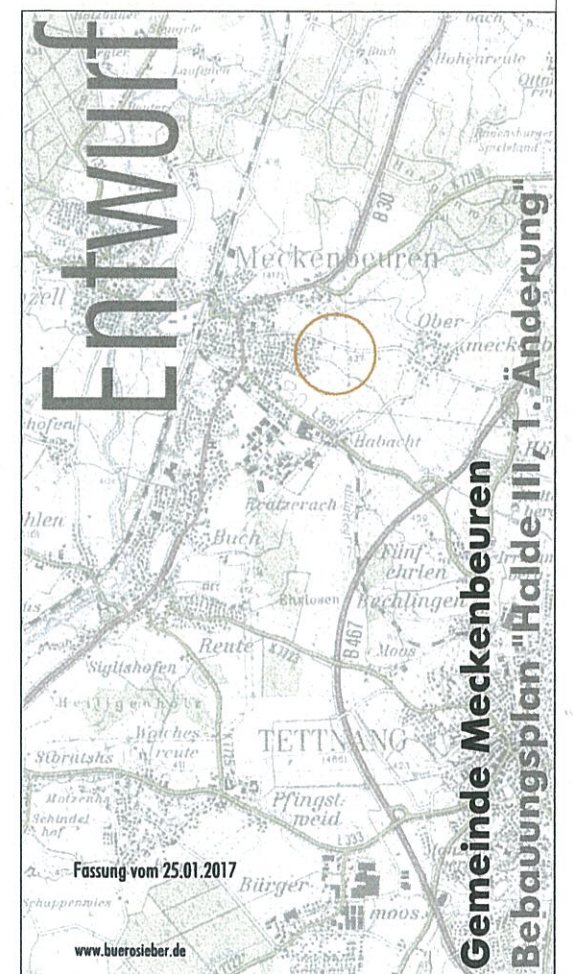
- **Übersichtsplan (unmaßstäblich)**
- **Planzeichnung M 1:500**
- **Textteil**
- **Begründung zum Bebauungsplan**
- **Satzung**
- **Verfahrensvermerke**

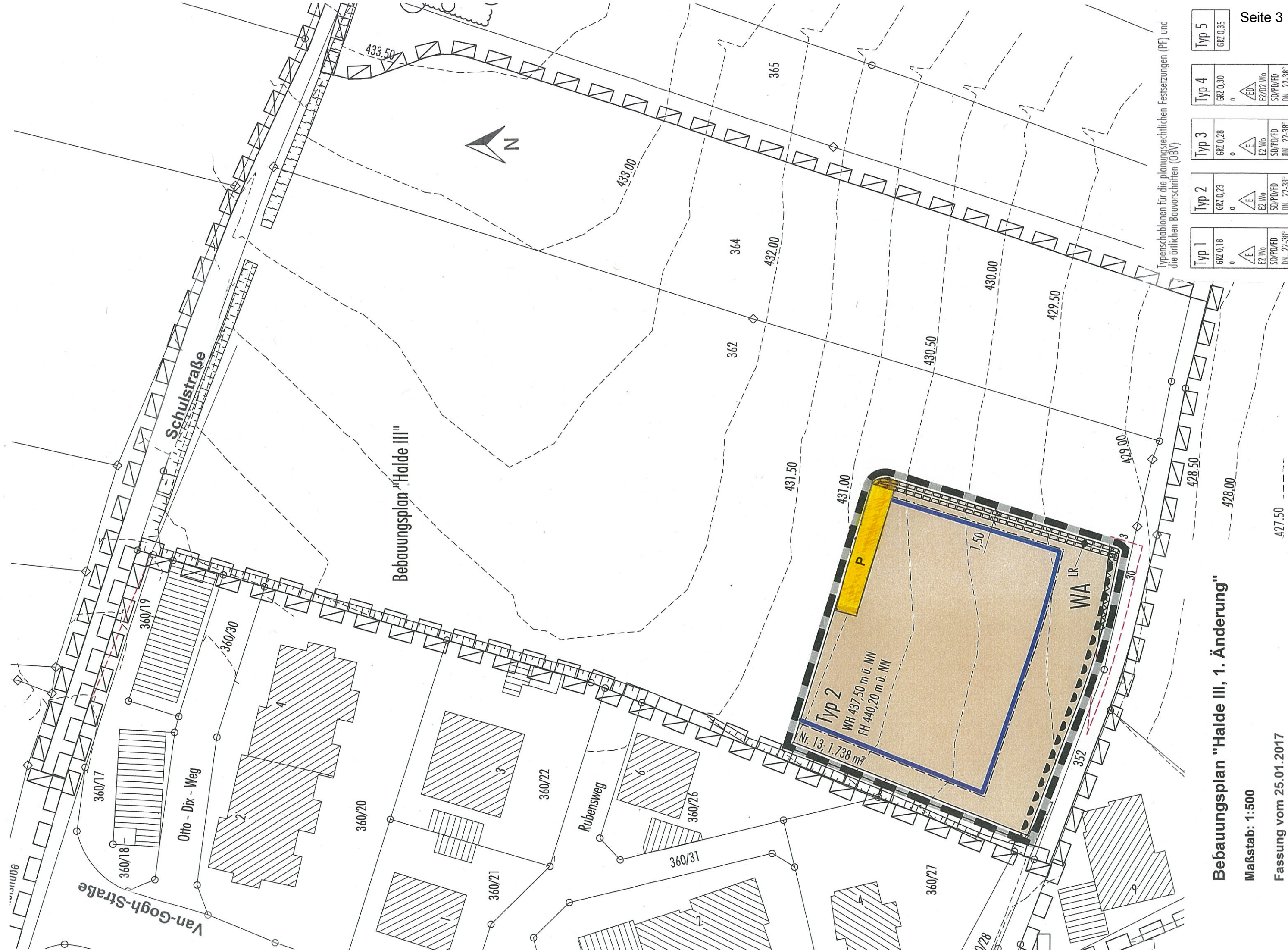
Übersichtsplan zum Bebauungsplan "Halde III, 1. Änderung"

unmaßstäblich



Bebauungsplan "Halde III" (Fassung vom 25.06.2014, rechtsverbindlich seit 16.08.2014)





Typenschemen für die planungsrechtlichen Festsetzungen (PF) und die örtlichen Bauvorschriften (ÖBV)

Typ 1	GRZ 0,18 0	E2 Wo	SD/PD/FD DN ₁₀ 22-38° DN ₁₅ 4-15°
Typ 2	GRZ 0,23 0	E2 Wo	SD/PD/FD DN ₁₀ 22-38° DN ₁₅ 4-15°
Typ 3	GRZ 0,28 0	E2 Wo	SD/PD/FD DN ₁₀ 22-38° DN ₁₅ 4-15°
Typ 4	GRZ 0,30 0	E2 Wo	SD/PD/FD DN ₁₀ 22-38° DN ₁₅ 4-15°
Typ 5	GRZ 0,35 0	E2 Wo	SD/PD/FD DN ₁₀ 22-38° DN ₁₅ 4-15°

Bebauungsplan "Halde III, 1. Änderung"

Maßstab: 1:500

Fassung vom 25.01.2017

Zur näheren Erläuterung dieser und weiterer Festsetzungen - siehe Textteil

Textteil

1. Rechtsgrundlagen:

Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I. S. 2414), letzte Änderung vom 20.10.2015 BGBl. I S. 1722

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), letzte Änderung vom 17.12.2015 (GBl. 2016 S. 1)

Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I. S. 132), letzte Änderung vom 11.06.2013 (BGBl. I. S. 1548)

Planzeichenverordnung (PlanzV) vom 18.12.1990 (BGBl. I. 1991 S. 58) letzte Änderung vom 22.07.2011 (BGBl. I S.1509)

2. Planungsrechtliche Festsetzungen:

Der Bebauungsplan wird wie folgt geändert:

Nach Ziff. 2.3 der textlichen Festsetzungen vom 25.06.2014 wird die Grundflächenzahl nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB als Höchstmaß festgesetzt. Die Festsetzungen im Einzelnen ergeben sich aus der Typenschablone im zeichnerischen Teil.

Die Planzeichnung zum Bebauungsplan „Halde III“ wird dahingehend geändert, dass für das südwestliche Baufenster Typ 2 statt bisher Typ 1 nach der Typenschablone festgesetzt wird.

Die textlichen Festsetzungen vom 25.06.2014 werden im Anschluss an Ziffer 2.19 um die neue Ziffer 2.19a ergänzt: „Private Verkehrsfläche“ (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB, siehe Planzeichnung).

Der Geltungsbereich der Änderung ergibt sich aus der in der Planzeichnung farblich angelegten Teilfläche.

Im Übrigen bleiben die Planzeichnung, die textlichen planungsrechtlichen Festsetzungen mit den Hinweisen und die örtlichen Bauvorschriften des Bebauungsplans „Halde III“ unverändert.

2

Planungsrechtliche Festsetzungen (PF) mit Zeichenerklärung

2.1

**Reines Wohngebiet**

Die Nutzungen nach § 3 Abs. 3 Nr. 2 BauNVO (Anlagen für soziale Zwecke sowie den Bedürfnissen der Bewohner des Gebiets dienende Anlagen für kirchliche, kulturelle, gesundheitliche und sportliche Zwecke) werden nicht Bestandteil des Bebauungsplanes (§ 1 Abs. 6 Nr. 1 BauNVO).

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB; § 3 BauNVO; Nr. 1.1.2. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.2

**Allgemeines Wohngebiet**

Die Nutzungen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 BauNVO (die der Versorgung des Gebiets dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störenden Handwerksbetriebe), können nur ausnahmsweise zugelassen werden (§ 1 Abs. 5 BauNVO).

Die Nutzungen nach § 4 Abs. 3 Nrn. 3-5 BauNVO (Anlagen für Verwaltungen, Gartenbaubetriebe, Tankstellen) werden nicht Bestandteil des Bebauungsplanes (§ 1 Abs. 6 Nr. 1 BauNVO).

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB; § 4 BauNVO; Nr. 1.1.3. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.3

GRZ

Grundflächenzahl als Höchstmaß

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB; § 16 Abs. 2 Nr. 1 und § 19 Abs. 1 BauNVO; Nr. 2.5. PlanZV; siehe Typenschablonen)

2.4

Überschreitung der Grundfläche

Die zulässige Grundfläche darf neben der in § 19 Abs. 4 Satz 2 BauNVO getroffenen Vorschrift durch nicht vollflächig versiegelte

- Stellplätze und
- Zufahrten zu Stellplätzen und Garagen

um weitere 50 % überschritten werden.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB; § 19 Abs. 4 BauNVO)

2.5 WH m ü. NN

Maximale traufseitige Wandhöhe über NN; der Schnittpunkt der Außenwand (außen) mit der Dachhaut (außen) des Hauptgebäudes darf an keiner Stelle den festgesetzten Wert überschreiten.

Sofern zulässige Widerkehre, Zwerchgiebel oder Dachaufbauten im Bereich des Schnittpunktes der Außenwand mit der Dachhaut liegen, ist die Verbindungslinie zwischen den nächst gelegenen entsprechenden Schnittpunkten außerhalb solcher Bauteile maßgeblich.

Bei Gebäuden, die im Umgriff von zwei unterschiedlichen Festsetzungen zur "WH über NN" liegen, ist eine "effektive WH über NN" entsprechend den Anteilen der Traufen, die in dem jeweiligen Bereich liegen, durch lineare Interpolation zu ermitteln.

Bei Flachdächern ist als Dachhaut für die Ermittlung der Wandhöhe die Oberkante der Attika des obersten, nicht in der Grundfläche reduzierten Geschoßes zu verstehen.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB; § 16 Abs. 2 Nr. 4 u. § 18 Abs. 1 BauNVO; Nr. 2.8. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.6 FH m ü. NN

Firsthöhe über NN als Höchstmaß; die Firsthöhe von Hauptgebäuden darf an keiner Stelle den festgesetzten Wert überschreiten.

Bei Gebäuden, die im Umgriff von zwei unterschiedlichen Festsetzungen zur "FH über NN" liegen, ist eine "effektive FH über NN" entsprechend den Anteilen des Firstes, die in dem jeweiligen Bereich liegen, durch lineare Interpolation zu ermitteln.

Bei Flachdächern bezieht sich die Firsthöhe auf den höchsten Punkt des Gebäudes, ausgenommen Kamine.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB; § 16 Abs. 2 Nr. 4 u. § 18 Abs. 1 BauNVO; Nr. 2.8. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.7 0

Offene Bauweise

(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB; § 22 Abs. 1 BauNVO; Nr. 3.1. PlanZV; siehe Typenschablonen)

2.8

**Nur Einzelhäuser zulässig**

(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB; § 22 Abs. 2 BauNVO; Nr. 3.1.1. PlanZV;

siehe Typenschablonen)

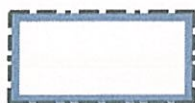
2.9



Nur **Einzel- und/oder Doppelhäuser** zulässig

(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB; § 22 Abs. 2 BauNVO; Nr. 3.1.4. PlanZV; siehe Typenschablonen)

2.10



Baugrenze

(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB; § 23 Abs. 1 u. 3 BauNVO; Nr. 3.5. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.11



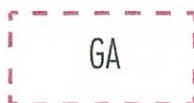
Umgrenzung der Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind mit Einschränkung baulicher Anlagen; innerhalb der Flächen sind ausschließlich folgende bauliche Anlagen zulässig:

- Garagen und
- Nebenanlagen,

die nicht dem ständigen Aufenthalt von Menschen dienen.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 10 BauGB; Nr. 15.8. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.12



Umgrenzung von Flächen für **Garagen**; Garagen sind nur innerhalb dieser Flächen (und innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen) zulässig.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB; § 12 BauNVO; Nr. 15.3. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.13 Nebenanlagen und sonstige bauliche Anlagen

Im Plangebiet sind die gemäß § 14 BauNVO zulässigen Nebenanlagen und Stellplätze auch außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig.

Für folgende Nebenanlagen wird die Zulässigkeit im Besonderen bestimmt:

- Nebengebäude (keine Garagen): max. 40 m³ Brutto-Rauminhalt (außen), max. 16 m² Grundfläche und max. 3,25 m Gesamthöhe (höchste Stelle gegenüber dem natürlichen Gelände);

- freistehende thermische Solar- und Fotovoltaikanlagen: max. Summe der nutzbaren Fläche (senkrechte Projektion auf die jeweilige Kollektorfläche) 9 m^2 pro Grundstück; zulässig nur in einem Bereich mit mindestens $2,50 \text{ m}$ Abstand zur Grundstücksgrenze; die Anlagen sind auch in Verbindung mit einem Nebengebäude zulässig.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB; §§ 12, 14 u. 23 BauNVO)

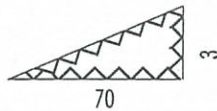
2.14 E.../D... Wo

Höchstzulässige Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden; die Differenzierung nach Bauweise bzw. Zuordnung ist wie folgt bestimmt:

- E... als max. Wohnungsanzahl pro Einzelhaus (als Wohngebäude)
- D... als max. Wohnungsanzahl pro Doppelhaushälfte (als Wohngebäude)

(§ 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB; siehe Typenschablonen)

2.15

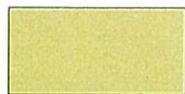


Sichtflächen für den fließenden Verkehr; innerhalb der Fläche muss eine uneingeschränkte Sicht jeweils zwischen $0,80 \text{ m}$ und $2,50 \text{ m}$ über Fahrbahn-Oberkante gewährleistet sein. Einzelne Bäume (Hochstämme mit Ast-Ansatz über $2,80 \text{ m}$) sind zulässig.

Die Bemaßung bezieht sich auf die Schenkel-Längen in Metern (ab Einmündungsachse bzw. Fahrbahnrand, Bemaßung beispielhaft aus der Planzeichnung).

(§ 9 Abs. 1 Nr. 10 BauGB; siehe Planzeichnung)

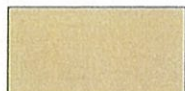
2.16



Verkehrsflächen



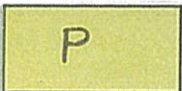



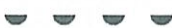
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; Nr. 6.1. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.17



Verkehrsflächen als öffentlicher Gehweg

(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; Nr. 6.1. PlanZV; siehe Planzeichnung)

- 2.18  Verkehrsflächen als Begleitfläche; für Straßenbegleitgrün, Stellplätze, Randflächen (z.B. Schotter-Rasen, Rasenpflaster etc.).
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; siehe Planzeichnung)
- 2.19  Verkehrsflächen mit besonderer Zweckbestimmung als Erschließung der östlich gelegenen landwirtschaftlichen Flächen sowie als Fußweg für die Öffentlichkeit und als Prozessionsweg
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; Nr. 6.3. PlanZV; siehe Planzeichnung)
- 2.19a  **Private Verkehrsfläche**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; siehe Planzeichnung)
- 2.20  Einzelner **Stellplatz** in der öffentlichen Verkehrsfläche
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; siehe Planzeichnung)
- 2.21  **Straßenbegrenzungslinie** mit Bemaßung für das Regelprofil; äußere Umgrenzung aller Verkehrsflächen (Bemaßung beispielhaft aus der Planzeichnung).
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; Nr. 6.2. PlanZV; siehe Planzeichnung)
- 2.22  **Straßenbegrenzungslinie** als Abgrenzung zwischen Verkehrsflächen und Verkehrsflächen mit besonderer Zweckbestimmung
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; Nr. 6.2. PlanZV; siehe Planzeichnung)
- 2.23  **Bereich ohne Ein- und Ausfahrt**
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB; Nr. 6.4. PlanZV; siehe Planzeichnung)
- 2.24 **Unterirdische Bauweise von Niederspannungsleitungen** Niederspannungsleitungen sind ausschließlich in unterirdischer Bauweise zulässig.
(§ 9 Abs. 1 Nr. 13 BauGB)
- 2.25 **Behandlung von Niederschlagswasser im Plangebiet** Das Niederschlagswasser der privaten Dach- und Hofflächen ist zu sammeln und gepuffert dem Regenwasserkanal zuzuleiten. Das Niederschlagswasser der öffentlichen Straßenflächen ist über die

Regenwasserkanalisation einem Retentionsbecken außerhalb des Geltungsbereiches zuzuleiten.

(§ 9 Abs. 1 Nrn. 14 u. 20 BauGB)

2.26 Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

Für die Außenbeleuchtung sind nur streulichtarme, mit Lichtstrahl nach unten gerichtete, vollständig insektendicht eingekofferte (staubdichte) Natriumdampf-(Hoch- oder Niederdruck)lampen sowie LED-Lampen zulässig. Die Lichtmasten dürfen eine Höhe von maximal 6,00 m nicht überschreiten. Die insektenfreundliche Beleuchtung ist im gesamten Geltungsbereich zu verwenden.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

2.27 Bodenbeläge im Plangebiet

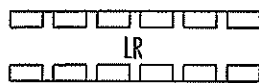
Im Plangebiet (private Grundstücke) sind für

- Stellplätze
- Zufahrten und andere untergeordnete Wege

geschlossene Asphalt- und Betonbeläge ohne Fugen nicht zulässig.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

2.28



Leitungsrecht zu Gunsten der Gemeinde Meckenbeuren zur Unterhaltung von Kanälen und Leitungen.

(§ 9 Abs. 1 Nr. 21 BauGB; Nr. 15.5. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.29



Zu pflanzender Baum, verbindlicher Standort; es sind ausschließlich Gehölze aus der folgenden Pflanzliste zu verwenden:

Bäume 1. Wuchsklasse

Spitz-Ahorn
Schwarz-Erle
Stiel-Eiche
Winter-Linde

Acer platanoides
Alnus glutinosa
Quercus robur
Tilia cordata

Bäume 2. Wuchsklasse

Feld-Ahorn
Hainbuche

Acer campestre
Carpinus betulus

Vogel-Kirsche
Trauben-Kirsche

Prunus avium
Prunus padus

(§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB; Nr. 13.2. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.30 Pflanzungen im Plangebiet (private Grundstücke)

Pflanzungen:

- Für die Pflanzungen im Plangebiet sind standortgerechte, heimische Bäume und Sträucher aus der unten genannten Pflanzliste zu verwenden.
- Auf max. 5 % der Grundstücksfläche sind auch Sträucher, die nicht in der u.g. Pflanzliste festgesetzt sind, zulässig (z.B. Ziersträucher, Rosen-Züchtungen).
- Pro 500 m² (angefangene) Grundstücksfläche ist mindestens 1 Laubbaum aus der u.g. Pflanzliste zu pflanzen.
- Im Übergangsbereich zur freien Landschaft und in Bereichen, die an öffentliche Flächen angrenzen, sind Hecken aus Nadelgehölzen unzulässig.
- Unzulässig sind Gehölze, die als Zwischenwirt für die Erkrankungen im Obst- und Ackerbau gelten, speziell die in der Verordnung zur Bekämpfung der Feuerbrandkrankheit (Feuerbrandverordnung vom 20.12.1985, BGBl. I, 1985 S. 2551, zuletzt geändert durch Artikel 3 § 5 des Gesetzes vom 13.12.2007, BGBl. I S. 2930) genannten.

Für die Baugebiete festgesetzte Pflanzliste:

Bäume 1. Wuchsklasse

Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>
Sand-Birke	<i>Betula pendula</i>
Rot-Buche	<i>Fagus sylvatica</i>
Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Walnussbaum	<i>Juglans regia</i>
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>

Bäume 2. Wuchsklasse**Obsthochstämme**

Feld-Ahorn

Acer campestre

Hainbuche

Carpinus betulus

Vogel-Kirsche

Prunus avium

Trauben-Kirsche

*Prunus padus***Sträucher**

Berberitze

Berberis vulgaris

Kornelkirsche

Cornus mas

Roter Hartriegel

Cornus sanguinea

Gewöhnlicher Hasel

Corylus avellana

Pfaffenhütchen

Euonymus europaeus

Gewöhnlicher Liguster

Ligustrum vulgare

Heckenkirsche

Lonicera xylosteum

Schlehe

Prunus spinosa

Echter Kreuzdorn

Rhamnus cathartica

Alpen-Johannisbeere

Ribes alpinum

Wilde Stachelbeere

Ribes uva-crispa

Hunds-Rose

Rosa canina

Purpur-Weide

Salix purpurea

Roter Holunder

Sambucus racemosa

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra

Wolliger Schneeball

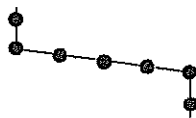
Viburnum lantana

Gewöhnlicher Schneeball

Viburnum opulus

(§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB)

2.31

**Abgrenzung** ("Nutzungskordel") von unterschiedlicher Art und/oder unterschiedlichem Maß der Nutzung

(§ 9 Abs. 1 BauGB und § 16 Abs. 5 BauNVO; Nr. 15.14. PlanZV; siehe Planzeichnung)

2.32

**Grenze des räumlichen Geltungsbereiches** des Bebauungsplanes "Halde III, 1. Änderung" der Gemeinde Meckenbeuren.

(§ 9 Abs. 7 BauGB; Nr. 15.13 PlanZV; siehe Planzeichnung)

Meckenbeuren, den 22.03.2017

Schmid
Bürgermeister

3. Begründung:

Der Bebauungsplan „Halde III“ der Gemeinde Meckenbeuren in der Fassung vom 25.06.2014 enthält differenzierte Festsetzungen der Grundflächenzahlen als Höchstmaß. Der Bebauungsplan enthält 5 verschiedene Typenschablonen von Typ 1 bis Typ 5. Die höchstzulässigen Grundflächenzahlen reichen von der GRZ 0,18 (Typ 1) bis zu einer GRZ von 0,35 (Typ 5). Mit der Typenschablone Typ 1 sollte eine zurückhaltende Bebauung von zwei großen Baugrundstücken ermöglicht werden. Zwischenzeitlich hat sich gezeigt, dass für das Baufenster Typ 2 eine höhere Nachfrage besteht. Die Gemeinde Meckenbeuren hat daher entschieden, die GRZ für den südwestlichen Teil des bisherigen Baufensters Typ 1 auf die des Baufensters Typ 2 anzuheben. Die Änderung erfolgt durch Änderungen des Eintrags im zeichnerischen Teil. Für das südwestliche Baufenster wird die Eintragung im Lageplan von Typ 1 (0,18) auf Typ 2 (0,23) geändert. Die mittlerweile geänderten Bebauungsabsichten des südwestlichen Baufensters erfordern zudem eine wegemäßige Erschließung des im Westen des Baufensters liegenden Baugrundstücks Flst.Nr. 362/11. Im Nordosten wird daher eine private Verkehrsfläche festgesetzt, die eine Erschließung von der östlich angrenzenden öffentlichen Verkehrsfläche zulässt. Die Änderung erfolgt durch Änderung im zeichnerischen Teil. Der Geltungsbereich der Änderung des Bebauungsplanes ergibt sich aus der Planzeichnung.

Die Änderung ist im beschleunigten Verfahren als Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13 a Abs. 1 BauGB zulässig. Ziel der Änderung des Bebauungsplans ist die Nachverdichtung der Ausnutzung des Baugrundstücks. Die maßvolle Erhöhung der Bebauungsdichte entspricht dem in § 1 a Abs. 2 Satz 1 BauGB enthaltenen Gebot des schonenden Umgangs mit Grund und Boden. Diese Nachverdichtung ist von untergeordneter Bedeutung. Ein naturschutzrechtlicher Ausgleich ist nicht erforderlich. Nachteilige Auswirkungen auf das Landschaftsbild oder Natur und Landschaft sind nicht ersichtlich. Auch der Artenschutz wird durch die untergeordnete Änderung nicht betroffen. Nach Auffassung der Gemeinde Meckenbeuren wäre die Änderung des Bebauungsplans auch nach § 13 BauGB zulässig.

Auch nachbarliche Belange werden nicht nachteilig berührt. Das Baufenster des Grundstücks wird nicht verändert. Auch ohne Änderung der Grundflächenzahl wäre die Errichtung von zwei Gebäuden auf dem Grundstück zulässig und möglich. Die private Verkehrsfläche führt aufgrund der unbedeutenden Verkehrsfrequenz ebenfalls nicht zu Nachteilen der nördlich angrenzenden Grundstücksnachbarn. Die geringfügige Erhöhung der Grundflächenzahl und die private Verkehrsfläche beeinträchtigen bzw. verletzen daher keine nachbarlichen Belange.

Meckenbeuren, den 22.03.2017

Schmid
Bürgermeister

4. Satzung

Aufgrund von § 10 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I. S. 2414), letzte Änderung vom 20.10.2015 BGBl. I S. 1722, § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), letzte Änderung vom 17.12.2015 (GBl. 2016 S. 1), der Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I. S. 132), letzte Änderung vom 11.06.2013 (BGBl. I. S. 1548) und der Planzeichenverordnung (PlanzV) vom 18.12.1990 (BGBl. I. 1991 S. 58) letzte Änderung vom 22.07.2011 (BGBl. I S.1509) hat der Gemeinderat der Gemeinde Meckenbeuren in öffentlicher Sitzung am 22.03.2017 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ergibt sich aus dem zeichnerischen Teil vom 25.01.2017

§ 2

Bestandteile der Satzungen

1. Der Bebauungsplan besteht aus dem
 - zeichnerischen Teil vom 25.01.2017
 - textlichen Teil vom 25.01.2017jeweils mit planungsrechtlichen Festsetzungen gemäß § 9 BauGB.
Dem Bebauungsplan ist eine Begründung beigelegt.

§ 3

Inkrafttreten

Der Bebauungsplan tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

Meckenbeuren, den 22.03.2017

Schmid
Bürgermeister

Bebauungsplan "Halde III, 1. Änderung"

Stand: 25.01.2017

5. Verfahrensvermerke

Aufstellungsbeschluss
(§ 2 Abs. 1 BauGB) 25.01.2017

Ortsübliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses
(§ 2 Abs. 1 BauGB) GN Nr. 28.01.2017

Billigung der Planung und Beschluss zur öffentlichen Auslegung 25.01.2017

Ortsübliche Bekanntmachung zur öffentlichen Auslegung
GN Nr. 4 28.01.2017

Öffentliche Auslegung (§ 3 Abs. 1 BauGB)	} von	06.02.2017
Einholung der Stellungnahmen (§ 4 Abs. 2 BauGB)		bis 06.03.2017

Behandlung der Stellungnahmen durch Abwägung der
öffentlichen untereinander und gegeneinander
(§§ 3 Abs. 2 BauGB, 1 Abs. 6 BauGB) 22.03.2017

Satzungsbeschluss
(§ 10 Abs. 1 BauGB) 22.03.2017

Die Verfahren wurden ordnungsgemäß durchgeführt.

Meckenbeuren, den 23.03.2017

Biegert
Bauamt

Ausfertigung

Der textliche und zeichnerische Inhalt dieses Bebauungsplanes ist unter Beachtung des gesetzlichen Verfahrens zustande gekommen und stimmt mit den hierzu ergangenen Beschlüssen des Gemeinderates der Gemeinde Meckenbeuren überein.

Meckenbeuren, den 23.03.2017

Schmid
Bürgermeister

Ortsübliche Bekanntmachung und damit Inkrafttreten des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan, GN-Nr. 13	am	01.04.2017
---	----	------------

Meckenbeuren, den 03.04.2017

Biegert
Bauamt